

1

Prägejahre

(1892–1925)

Zwei Jungen kauern am Rande eines Bahndamms in Birmingham, halb versteckt in der wilden Fülle der Blüten und Gräser. Der größere der beiden ist etwa neun Jahre alt, sein Bruder Hilary zwei Jahre jünger. Es ist ein träger Hochsommertag im Jahre 1901, an dem die Zeit selbst Ferien zu machen scheint. Die einzigen Geräusche sind hin und wieder eine Straßenbahn in dem auswuchernden Stadtgebiet hinter ihnen oder das Quietschen der Kohlenwaggons, die auf dem Kohlengelände in der Nähe des Bahnhofs King's Heath rangieren. Der Ältere zeigt seinem Bruder eine kleine, farbenfrohe Pflanze, die er im wirren Gestrüpp entdeckt hat. Dann kommt das Omen, auf das sie gewartet haben: das langsame, rhythmische Schnaufen eines Dampfzuges, der von Süden herankommt. Sie stehen auf, um besser sehen zu können, als die glänzende, schwarze Lokomotive aus dem Dunstschleier des heißen Tages zum Vorschein kommt, dahinter eine lange Kurve aus vielen Kohlenwaggons. Der Zug kommt aus den Bergbautälern im über hundert Meilen entfernten Südwales, beladen mit ergiebiger, feuchter Kohle, um die Öfen der industriellen Revolution zu befeuern, die Birmingham in den letzten neunzig Jahren bereits auf das Vier- bis Fünffache seiner vorherigen Größe hat anwachsen lassen und seine Größe bald noch einmal verdoppeln wird. Als die Kohlenwaggons dicht an ihnen vorbeirumpeln und den Boden zum Erzittern bringen, studiert der ältere Junge eingehend die Namen auf ihren Seiten, wie er es schon oft zuvor getan hat, fasziniert von der überirdischen

Schönheit von Ortsnamen, die er noch nicht einmal aussprechen kann – Namen wie *Blaen-Rhondda*, *Maerdy*, *Senghenydd*, *Nantyglo* und *Tredegar*. Der Name des Jungen ist John Ronald Reuel Tolkien und von seiner Familie und seinen Freunden wird er Ronald oder John Ronald genannt.

Fast sieben Jahre später, 1970, wird J. R. R. Tolkien in einem BBC-Interview über die Bedeutung seiner Begegnung mit walisischen Ortsnamen sprechen. In mancher Hinsicht markiert diese Epiphanie seiner Kindheit die Geburt der Geschichten seiner erfundenen Welt Mittel Erde, einer Welt der Hobbits, Elben und finsternerer Wesen wie Orks und Drachen. In jenem Interview erklärt Tolkien, wie fasziniert er von den Ortsnamen war: »Walisisch hat mich schon immer wegen seines Stils und seines Klangs mehr als alle anderen interessiert; obwohl ich es zuerst nur auf den Kohlenwaggons sah, wollte ich schon immer wissen, was dahintersteckt.« Weiter führt er aus, dass das Schreiben bei ihm ausnahmslos mit einem Namen beginnt. »Gebt mir einen Namen und es entsteht eine Geschichte daraus, normalerweise nicht umgekehrt.« Unter den modernen Sprachen, sagt er, waren Walisisch und später Finnisch die größte Inspiration für seine schriftstellerischen Arbeiten, einschließlich *Der Herr der Ringe* (*The Lord of the Rings*, 1954/1955). Walisisch wurde denn auch die Inspiration für die beiden Hauptzweige seiner erfundenen Elbensprachen und viele der Namen in seiner Mythologie, etwa Arwen, Anduin, Rohirrim und Gwaihir.

Wir verlassen die beiden Brüder dort am Bahndamm, ihre Zukunft vor sich, und schweben rasch wie ein Vogel hoch über Birmingham hinweg. Jetzt sehen wir die riesigen Auswucherungen der Stadt über die kleinen grünen Felder und Wälder der westlichen Midlands in England – Tolkiens Auenland. Wir sehen es, wie es nur hin und wieder ein Ballonfahrer gesehen hat: staubige Straßen, die sich von der Stadt aus wie Strahlen über den bunten Flickenteppich der englischen Landschaft ausbreiten. Bäche und Kanäle graben sich durch sanfte Hügel und welliges Gelände zum Fluss Severn im Süden hin. Selbst in der Sommerhitze wirkt all das Grün erfri-

schend für die Augen. Wir fliegen über das Herz der belebten Stadt und folgen dann der Eisenbahnstrecke nach Norden, ignorieren ihre vielen Abzweigungen und kommen schließlich nach Crewe, dann zum Mersey-Kanal, zum Hafen von Liverpool mit seinem hektischen Betrieb und zur grünen irischen See. Als wir uns westwärts wenden, zieht die Insel Man unter uns vorbei, und bald darauf die Ards-Halbinsel im Norden Irlands. Im Süden sehen wir die Mourne-Berge am Horizont. Dies ist das Land, aus dem Lewis' Narnia entstand, die Welt, die er in seinen späteren Jahren erfinden wird, inspiriert durch Tolkiens Mittel Erde. Wie Ulster, das unter uns dahinzieht, wird jene Welt Narnia eine östliche Küste haben und landeinwärts eine Landschaft wie County Down, mit Sümpfen und Mooren im Norden und Bergen im Süden. Wir folgen der Halbinsel herum ins Belfast Lough, wie immer dicht besetzt mit Schiffen und mit der leuchtenden Stadt in der Ferne. Die großen Kräne von Harland and Wolfe – damals die größte Werft der Welt – kommen jetzt in Sicht, wo stolze Schiffe wie die *Olympic* und später die *Titanic* unter den eifrigen Händen geschickter und einfallreicher Ingenieure Gestalt annehmen.

Etwa um dieselbe Zeit, als Tolkien die Faszination der walisischen Ortsnamen auf den Kohlenwaggons entdeckt, erlebt der viel jüngere Clive Staples Lewis seine eigene Offenbarung. Sein sechsjähriger Bruder Warren kommt in dem robusten Haus in den Dundela Villas nahe dem Ufer des Belfast Lough und nicht weit von den Docks von Harland and Wolfe ins Kinderzimmer gelaufen. In den Händen hat er den Deckel einer Keksdose, gefüllt mit Moos, Blumen und Zweigen, den er stolz seinem kleinen Bruder zeigt. Dies ist die früheste Begegnung mit Schönheit, an die sich Lewis später erinnern wird, ein rohes und »unheilbar romantisches« Erlebnis. Dadurch lernt der noch nicht einmal Dreijährige, den Garten hinter dem Haus, wo er und sein Bruder »Warnie« spielen, in einem ganz neuen Licht zu sehen. Denn Warren hat den Deckel in einen Miniaturgarten verwandelt, indem er ihn sorgfältig mit Moos auslegte und kunstvoll Blumen und Zweige in den weichen Boden steckte.

Bisher haben er und sein Bruder, wenn sie in ihrem wirklichen Garten spielten, nicht einmal auf die Formen der Blätter geachtet. Jetzt nimmt Lewis diesen Garten und die ganze Natur innerhalb seiner begrenzten Reichweite durch Warrens Schöpfung wahr. »Er machte mir die Natur bewusst«, erinnert er sich später in *Überrascht von Freude* (*Surprised by Joy*, 1955), »freilich nicht als Schatzkammer von Formen und Farben, sondern als etwas Kühles, Tauiges, Frisches, vor Leben Sprühendes.« In der Erinnerung wird sich die Bedeutung dieses Erlebnisses noch verstärken und zu einem Bild eines unerreichbaren Paradieses werden, einem Mittel, um jenes unstillbare Verlangen einzufangen, das er »Freude« oder »Sehnsucht« nennen wird und das sich wie ein deutlich sichtbarer Faden durch sein ganzes Werk ziehen wird. Der Spielzeuggarten seines Bruders prägt sogar seine Vorstellung vom Paradies in der Ewigkeit. Lewis' Epiphanie markiert den Beginn seiner Gewohnheit, »von etwas aus zu schauen« – von Erinnerungen, Literatur oder irgendeiner anderen Linse aus nach der sich immer wieder entziehenden, aber unverkennbaren Erscheinung der Freude und Schönheit auszuschaun, nach der er unaufhörlich sucht. Es wird viele Jahre dauern – fast sein halbes Leben sogar –, bis er etwas finden wird, was konkret und befriedigend genug ist, um durch all diese Erfahrungen, die die Freude auslösen, *darauf* zu schauen. Das ist der Moment, in dem er widerstrebend zugibt, dass es ein Irrtum von ihm war, zu glauben, Gott existiere nicht oder er sei nur eine Kraft, die sich in der Natur manifestiere. Er entdeckt, dass Gott die Quelle unseres Daseins ist. Wie Lewis es ausdrücken wird: »Er ist das undurchschaubare Zentrum aller Existenzen, das Ding, das einfach und völlig ist, der Quell der Tatsächlichkeit.«

Tolkien und Lewis werden beide weiterhin eine Kindheit erleben, in der ihre Vorstellungskraft eine ganz besondere Rolle spielt. In Belfast wird Lewis (zusammen mit seinem Bruder Warren) eine Welt der sprechenden Tiere namens »Boxen« und »Tierland« erschaffen, während Tolkien in den englischen Midlands Sprachen erfinden und den Zauber existierender Sprachen wie Walisisch, Fin-

nisch und später Altgotisch erfahren wird. Bezeichnenderweise werden beide ihre Mütter verlieren, Lewis mit neun, Tolkien mit zwölf Jahren. Seinen Vater hat Tolkien bereits verloren. Dies geschah in einem Alter, als er gerade erst anfangt, seine Erlebnisse im Gedächtnis zu behalten. Lewis indessen wird sich durch den Tod seiner Mutter und die Entsendung auf ein Internat in England, wo er sehr unglücklich ist und die er als Verbannung empfindet, von seinem Vater entfremden. Sowohl Tolkien als auch Lewis werden während des Ersten Weltkrieges, in dem Lewis verwundet wird und Tolkien zwei seiner engsten Freunde verliert, ernsthaft zu schreiben beginnen.

* * *

John Ronald Reuel Tolkien wurde am 3. Januar 1892 in Bloemfontein in Südafrika als erster Sohn der britischen Staatsbürger Arthur Reuel Tolkien und Mabel Tolkien, geb. Suffield, geboren. Arthur Tolkien war 1857 in Birmingham geboren worden und war nach Südafrika gereist, um bei der Bank of Africa zu arbeiten, wo er schließlich eine Position in einer wichtigen Filiale in Bloemfontein bekleidete, siebenhundert Meilen von Kapstadt entfernt. Mabel war ebenfalls in Birmingham geboren, allerdings erst 1870, dreizehn Jahre später. Ihre Familie stammte aus Evesham in Worcestershire, wo Tolkiens jüngerer Bruder Hilary sich später als Gärtner niederließ. Tolkien identifizierte sich mit den ländlichen West Midlands, besonders mit Worcestershire, und mit der Familie seiner Mutter, den Suffields, stärker als mit den städtisch geprägten Tolkiens. In Bloemfontein wohnte die Familie »über der Bank in der Maitland Street; dahinter lagen die staubigen, baumlosen Ebenen des Buschlandes«. In einem Brief an ihre Schwiegereltern beschreibt Mabel den kleinen Tolkien als »solch eine Elfe«, wenn er in weißen Rüschen, Schuhen und Schürzchen herausgeputzt war. Im selben Brief meint sie, er sehe »noch mehr wie eine Elfe aus«, wenn er ausgezogen sei. Am 17. Februar 1894 wurde Hilary Arthur Reuel geboren, Tolkiens Gefährte, der ihm auch nach dem Tod ihrer Eltern erhalten

blieb. Ihre Gemeinschaft in den frühen Jahren stellte eine Parallele zu der von Lewis und seinem Bruder Warnie dar.

Im April 1895 schifften sich Mabel Tolkien und ihre Söhne aus Rücksicht auf Ronalds Gesundheit nach England ein. Der Kleine vertrug die Hitze in Bloemfontein schlecht. Arthur Tolkien blieb zurück, da er sich von seinen beruflichen Aufgaben nicht frei machen konnte. Die drei wohnten bei Mabels Eltern und ihrer Schwester Jane in dem winzigen Haus der Familie in der Ashfield Road im Birminghamer Stadtteil King's Heath. Ronald war verwirrt über die Veränderung und suchte manchmal vor dem Haus der Suffields vergeblich nach der Veranda des Bankhauses von Bloemfontein. Viele Jahre später erinnerte er sich: »Ich weiß noch heute, wie ich die Straße in Birmingham entlangging und mich wunderte, was denn mit der großen Empore und dem Balkon passiert war.« Neu und fremdartig war auch der erste Anblick eines Weihnachtsbaumes nach der »dürren, trockenen Hitze«.

Dann kam eine Nachricht, die für die Familie mehr als nur geografische Veränderungen mit sich brachte – eine ihrer Folgen war, dass sie sie in Armut stürzte. Am 15. Februar 1896 wurde Arthur Tolkien, erst neununddreißig Jahre alt, nach kurzer Erkrankung an rheumatischem Fieber mit schweren Blutungen dahingerafft. Man begrub ihn auf dem alten Friedhof an der Ecke St. George's und Church Street in Bloemfontein. Die Beerdigung hatte bereits stattgefunden, als Mabel die näheren Informationen nach den kargen Worten des ersten Telegramms erhielt. An einen Besuch des Grabes, Tausende von Meilen weit entfernt, war nicht einmal zu denken; dazu fehlte der Familie das Geld.

In diesem Sommer zog die untröstliche Familie in 5 Gracewell ein, eine hübsche, geräumige Doppelhaushälfte fast genau gegenüber der Teichseite der Sarehole-Mühle, damals etwa eine Meile außerhalb von Birmingham. Obwohl immer noch in der Nähe der Stadt, wohnten sie nun mitten im ländlichen Warwickshire. Hier, wo es nur Pferde und Karren gab, war es wie »vor langer Zeit in der Stille der Welt, als es noch weniger Lärm und mehr Grün gab«. Für

Tolkien wurde es zur Heimat, eng verbunden mit seinen Erinnerungen an die Mutter, die er so bald verlieren sollte: »Das Auenland ist der Welt, in der ich mir meiner Umgebung erstmals bewusst wurde, sehr ähnlich. ... Wenn der erste Weihnachtsbaum, den man erlebt hat, ein welker Eukalyptus war und einem Hitze und Sand immerzu zu schaffen machen – sich dann ... gerade in dem Alter, wo die Vorstellungskraft sich zu öffnen beginnt, plötzlich in einem stillen Dörfchen in Warwickshire wiederzufinden, dann weckt das, glaube ich, eine ganz besondere Liebe zur Landschaft der zentralen englischen Midlands mit ihren guten Wassersteinen und Ulmen und kleinen, stillen Bächen und so weiter, und natürlich zu den ländlichen Leuten ringsum.« Die Sarehole-Mühle (die bis heute in Birmingham erhalten wird) hinterließ einen besonderen Eindruck in seiner Fantasie: »Es gab eine alte Mühle, in der wirklich noch Getreide gemahlen wurde, mit zwei Müllern, einen großen Teich mit Schwänen, eine Sandgrube, ein wunderschönes Tal voller Blumen, ein paar altmodische Dorfhäuser und, etwas weiter weg, einen Bach mit einer weiteren Mühle.« Dem furchterregenden Müllersohn gab Tolkien den Spitznamen »der Weiße Oger«. Die Dorfkinde machten sich über Tolkiens und Hilarys lange Haare (die damals für kleine Jungen der Mittelschicht üblich waren) lustig und nannten sie »Dirnen«. (Typisch für Tolkien, dass er von diesem Etikett fasziniert war.) In einem Brief erzählt Tolkien davon, wie der alte Müller und sein Sohn ihm als kleinem Kind Staunen und Schrecken einflößten. In einem anderen Brief schrieb er, er habe in seinen frühen Jahren »im ›Auenland‹ einer vormechanischen Zeit« gelebt. Er sei tatsächlich ein Hobbit, fügte er hinzu, wenn auch nicht der Größe nach. Wie die Hobbits liebte er Gärten, Bäume und Bauernhöfe, die nicht mechanisiert waren. Auch er rauchte Pfeife und mochte schlichtes Essen. In der eintönigen Mitte des Jahrhunderts wagte er es, dekorative Westen zu tragen. Er mochte gern Pilze frisch von der Wiese und ließ gern seinem ganz einfachen Humor freien Lauf, was manchen Leuten auf die Nerven ging. Wie er notierte, ging er spät zu Bett und stand, wenn er konnte, auch spät

wieder auf. Wie die Hobbits reiste er nur wenig. In *Der Herr der Ringe* schrieb er von einer Mühle in Hobbingen, am Wasser gelegen, die niedergerissen und durch ein Ziegelsteingebäude ersetzt wurde, das Luft und Wasser verschmutzte.

Vielleicht war dies auch die Zeit, in der ein weiteres wichtiges Inventar seiner Vorstellungswelt begann: sein immer wiederkehrender Traum von einer großen Flut, einer grünen Welle. Nach langem Gären fand dieser Teil seiner Erinnerung schließlich Eingang in dieselbe erdachte Welt, in der das Auenland lag, nach Mittel Erde. Der Traum wurde zu Tolkiens fiktionaler Schilderung der Zerstörung von Númenor, zu seinem Atlantis-Mythos.

1900 kam Tolkien auf die King Edward's School, ein Gymnasium, das sich damals in der Nähe der New Street Station in Birmingham befand. Die Kosten bestritt ein Onkel. Um diese Zeit traten Mabel Tolkien und ihre Schwester May der römisch-katholischen Kirche bei, trotz des erbitterten Widerstandes ihrer Familie und der Schwiegereltern Tolkien, was zu einer strengen Armut führte, an die Mabel nicht gewöhnt war. Sie zogen aus ihrer ländlichen Umgebung an den Stadtrand nach Moseley, wo sie etwas näher am Birmingham Oratory waren. Diese 1859 von Kardinal Newman gegründete Kapelle war Mabels geistliche Heimat geworden. Der visionäre John Henry Newman (1801–1890) hatte viel dazu beigetragen, den Katholizismus in England neu zu beleben, indem er seine Oxforder Gelehrsamkeit, Vorstellungskraft und Unabhängigkeit in das Leben jener Kirche einbrachte. Moseley lag an der Straßenbahnlinie in die Innenstadt, was Tolkien seinen Schulweg erleichterte. Im Jahr darauf mussten sie erneut umziehen, diesmal in ein nahe gelegenes Reihenhaus, dessen Rückseite an einer Eisenbahnlinie nahe dem Bahnhof King's Heath lag, und hier entdeckte Tolkien die Kohlenzüge mit den walisischen Namen. Später zogen sie in ein heruntergekommenes Haus in der Oliver Road (inzwischen im Zuge der Innenstadtsanierung abgerissen) im Stadtteil Edgbaston, einen kurzen Fußweg vom Oratory und nahe beim Reservoir. Die Skyline war von zwei Türmen bestimmt, die heute

noch stehen. Örtliche Historiker behaupten, sie seien als die Inspiration für die Türme Gondors in Tolkiens Mittel Erde, Minas Morgul und Minas Tirith, zu sehen, obwohl sie keine Ähnlichkeit mit ihnen haben. Einer davon ist Perrott's Folly, dreißig Meter hoch und vielleicht Birminghams seltsamstes Gebäude, errichtet 1756. Der andere ist der Turm der Victorian Waterworks. Für einige Zeit verließen die Brüder Tolkien die King Edward's School und besuchten die eigene Schule des Oratory, St. Philip's, wo die Gebühren geringer waren. 1903 jedoch errang Tolkien ein Stipendium für King Edward's, nur zwei Meilen von seinem Zuhause in Edgbaston entfernt, und nahm im Herbst seine Ausbildung dort wieder auf. Im selben Jahr nahm Tolkien seine Erstkommunion als Zeichen seiner Hingabe an den römisch-katholischen Glauben seiner Mutter.

Durch ihren Kontakt mit der St. Philip's School lernten Mabel und ihre Söhne Father Francis Xavier Morgan kennen, der manches von den Bildungsidealen Kardinal Newmans an Tolkien weitergeben sollte. Francis Morgan war ein Gemeindepfarrer, der zum Oratory gehörte, und er hatte noch unter Newman selbst Dienst getan. Father Morgan stand der vaterlosen Familie mit Freundschaft, Rat und Geld zur Seite. Als die Jungen oft krank waren und die Mutter Diabetes entwickelte, ermöglichte er es ihnen, über den Sommer 1904 in dem hübschen Landhäuschen des Oratory in der Nähe des Freizeitheims im nahe gelegenen Dorf Rednal zu wohnen, tief im ländlichen Worcestershire. Die ländliche Atmosphäre dort war wie die in Sarehole. Mabel starb hier einige Monate später und Father Morgan übernahm nun als Vormund die Verantwortung für die Jungen. Er half ihnen finanziell, fand für sie eine Unterkunft in Birmingham und nahm sie mit in den Urlaub. Anfangs fanden die Brüder Tolkien Kost und Logis bei ihrer Tante Beatrice, einer Schwester von Mabel, in der Stirling Road in Edgbaston. In deren düsteren Haus teilten sie sich ein Zimmer im obersten Stock, von wo aus sie Ausblick über unzählige Dächer hatten, mit Fabrik-schornsteinen in der Ferne.

Tolkien erinnerte sich an seine Mutter als eine Frau von großer

Begabung, Schönheit und Schlagfertigkeit. Mit Leid und Kummer, so empfand er, war sie zutiefst vertraut. Seine unausgesprochene Überzeugung war, dass ihr früher Tod mit vierunddreißig Jahren durch die »Verfolgung« ihres römisch-katholischen Glaubens durch die nonkonformistische Verwandtschaft ausgelöst worden war. Welche Wirkung ihr Tod nach dem vorherigen Tod ihres Vaters auf die Brüder hatte, kann man sich nur ausmalen. »Meiner Mutter«, schrieb Tolkien, »die mich unterrichtete (bis ich ein Stipendium bekam), verdanke ich meine Vorlieben für Philologie, besonders für die germanischen Sprachen, und für die Romanze.« Mit »Romanze« meinte Tolkien Geschichten und Dichtungen, die einen Blick in andere Welten gewährten und mit ihrer Fremdartigkeit die Fantasie ansprachen und Staunen erregten.

Mabel Tolkien wurde auf dem Friedhof der katholischen Kirche St. Peter's in Bromsgrove, unweit von Rednal, begraben. Tolkien erinnerte sich: »Ich erlebte (wenn ich es auch nur halb verstand) das heldenhafte Leiden und den frühen Tod in äußerster Armut meiner Mutter, die mich in die Kirche gebracht hatte, und empfing die erstaunliche Nächstenliebe von Francis Morgan. Aber das Heilige Sakrament liebte ich von Anfang an ...«

* * *

Clive Staples Lewis wurde am 29. November 1898 am Stadtrand von Belfast in Nordirland als Sohn von Albert J. Lewis (1863–1929), einem Rechtsanwalt im Dienst des Belfast City Council und anderer Behörden, und Florence (Flora) Augusta Hamilton Lewis (1862–1908) geboren. Beide Eltern schrieben gern Geschichten und Flora veröffentlichte sogar eine unter dem Titel *The Princess Rosetta* im *Household Journal* von 1889. Sein Bruder Warren Hamilton Lewis war am 16. Juni 1895 geboren worden. Schon bald, nachdem er zu sprechen begonnen hatte, bestand der kleine Lewis darauf, er wolle »Jacksie« genannt werden – und »Jack« blieb er für seine engen Freunde und seine Familie für den Rest seines Lebens. (Wenn sich

auch Lewis und seine Freunde in Oxford gegenseitig mit dem Nachnamen oder mit Spitznamen ansprachen, wie es eben dort üblich ist. Lewis wurde einfach »Lewis« genannt; Tolkien oftmals »Tollers«.) Die Geschichte seiner frühen Jahre, seiner Bekehrung vom Atheismus zum Christentum und seines Bewusstseins der Freude und der Sehnsucht nach einer Erfüllung außerhalb seines eigenen Ich wird in seiner Autobiografie *Überrascht von Freude* (1955) und in seiner Allegorie *Flucht aus Puritanien* (*The Pilgrim's Regress*, 1933) erzählt. Die Familie Lewis gehörte zur anglikanischen Kirche St. Mark's, Dundela, wo Floras Vater Thomas Hamilton Pfarrer war. Alberts Vater Richard Lewis war Partner in einer Belfaster Schiffsbaufirma und ein Evangelikaler, dem die sozialen Lebensbedingungen der Arbeiter ein Anliegen waren.

1905 zog die Familie Lewis in ihr neu gebautes Haus »Little Lea« am Stadtrand von Belfast. Dieses Haus wurde zu einem wichtigen Bestandteil im Leben des jungen Lewis.

Das neue Haus ist fast so etwas wie eine Hauptfigur in meiner Geschichte. Ich bin geprägt von langen Fluren, leeren, sonnen-durchfluteten Zimmern, von der Stille in den oberen Räumen, von den Dachbodenzimmern, die ich in Einsamkeit erforschte, von dem fernen Gurgeln der Wasserbehälter und Rohre und dem Geräusch des Windes unter den Dachziegeln. Und ebenso von den unendlich vielen Büchern. Mein Vater kaufte alle Bücher, die er las, und gab keines davon je wieder her. Es gab Bücher im Arbeitszimmer, Bücher im Wohnzimmer, Bücher in der Garderobe, Bücher (zwei Reihen tief) in dem großen Bücherregal auf dem Treppenabsatz, Bücher in einem der Schlafzimmer, Bücher in Stapeln so hoch wie meine Schultern auf dem Speicher, wo der Wasserbehälter war; Bücher aller Art, lesbare und unlesbare, für ein Kind geeignete und ganz und gar ungeeignete. ... Ich konnte stets ebenso gewiss sein, ein neues Buch zu finden, wie sich ein Mann, der auf einer Wiese spazieren geht, gewiss sein kann, einen neuen Grashalm zu finden.

Lewis hat uns ein Porträt seiner selbst in der Zeit vor dem Tod seiner Mutter hinterlassen. Dieser Tagebucheintrag aus dem Dezember 1907 ist in den *Lewis Family Papers* erhalten, die Warren Lewis in den 1930er Jahren sorgfältig zusammenstellte, und trägt den Titel *Mein Leben, von Jack Lewis*. Dort schreibt er, dass »Papy« natürlich der Herr im Hause sei. In seinem Vater seien die Merkmale der Lewis' deutlich ausgeprägt gewesen – nämlich Jähzorn und eine empfindsame Natur. Seine Mutter sei wie die meisten Frauen ihres Alters, notierte er, »kräftig, braune Haare, Brille, meistens mit Stricken beschäftigt«. Sich selbst fand er ganz ähnlich wie die meisten Jungen seines Alters und er gab zu: »Ich bin wie Papy, jähzornig, dicke Lippen, dünn, und trage meistens einen Pullover.«

Keine zwei Monate später musste sich Flora Lewis einer schweren Krebsoperation unterziehen. Im Mai 1908 fuhr sie mit Lewis zu einem Genesungsurlaub nach Larne Harbour. Doch die Operation vermochte den Krebs nicht aufzuhalten und sie erlag ihm am 23. August, dem Geburtstag Alberts. Zuvor im selben Jahr hatte Albert seinen Vater verloren und sein Bruder Joseph starb zwei Wochen später. Zu seiner Trauer kam die Bürde, nun allein für seine beiden Söhne sorgen zu müssen. Über den Verlust schrieb Jack in *Überrascht von Freude*: »Mit dem Tod meiner Mutter verschwand alles gefestigte Glück, alles Ruhige und Verlässliche aus meinem Leben. Spaß, Vergnügen und viele Stiche der Freude sollten noch kommen; aber die alte Geborgenheit war dahin. Es gab nur noch Meer und Inseln; der große Kontinent war versunken wie Atlantis.«

* * *

Knapp drei Jahre vor J.R.R. Tolkiens Geburt war am 21. Januar 1889 in Gloucester seine zukünftige Frau Edith Bratt zur Welt gekommen. Ihre Mutter Frances kehrte nach der Geburt mit Edith in die Gegend von Birmingham zurück und ließ sich als allein erziehende Mutter in Handsworth nieder. Edith wurde von ihrer Mutter und deren Kusine Jennie Grove erzogen. Den Namen von Ediths Vater gab ihre Mutter nie preis. Die misslichen Umstände in ihrem

wie auch in Tolkiens ersten Lebensjahren führten dazu, dass die beiden sich begegneten, sich ineinander verliebten und schließlich heirateten, obwohl eben diese Umstände unvermeidlich auch zu Belastungen und Spannungen in ihrer Romanze und ihrem gemeinsamen Leben führten.

1903, in dem Jahr, in dem Tolkien sein Stipendium für die King Edward's School errang, starb Edith Bratts Mutter Frances. Edith wurde auf die Dresden House School in Evesham geschickt, wo sie eine musikalische Ausbildung erhielt und ihre Liebe und ihr Talent zum Klavierspiel entwickelte. Einige Jahre vergingen, bevor sie nach Birmingham zurückkehrte.

1907 hatte Edith ihre Internatszeit abgeschlossen. Ihr Vormund Stephen Gateley fand ein Quartier für sie in der 37 Duchess Road in Birmingham, dem Haus der Familie Faulkner. Mrs. Faulkner war in der Gemeinde des Oratory aktiv und mit Father Morgan bekannt. Im Jahr darauf war dieser auf der Suche nach einer besseren Unterkunft, als Tante Beatrice sie den verwaisten Tolkien-Brüdern bieten konnte, und kam zu dem Schluss, dass Mrs. Faulkner die Lösung sei. So lernte der sechzehnjährige Tolkien die neunzehnjährige Edith Bratt kennen und sie wurden Freunde und Verbündete gegen die »alte Dame«. Bald darauf hatte er sich verliebt. Edith war attraktiv, klein und schlank, mit grauen Augen. Father Morgan (wie König Thingol in Tolkiens Geschichte von Beren und Lúthien im *Silmarillion*) missbilligte ihre Liebe, als er davon erfuhr. Er fürchtete, Tolkien würde sich vom Lernen ablenken lassen, und war besorgt, weil Edith nicht katholisch war. Deshalb wies er seinen Schützling an, Edith nicht mehr zu sehen, bis er einundzwanzig wäre. Edith zog schließlich nach Cheltenham in der Nähe der ursprünglichen Heimat ihrer Mutter, wo sie bei »Onkel und Tante Jessop« lebte, einem älteren Paar, das mit ihrer Familie befreundet war. Während dieser Zeit verlobte sie sich schließlich mit George Field, einem Bauern aus Warwickshire.

* * *

Wenige Wochen nach dem Tod seiner Mutter wurde Lewis im September 1908 in der Wynyard School in Watford in Hertfordshire angemeldet. Sein Bruder besuchte dieses Internat bereits seit Mai 1905. Lewis fand das Leben in Wynyard schwer zu ertragen und lernte zu wenig, um seinen hungrigen Geist zu sättigen. »Das einzig stimulierende Element im Unterricht«, berichtet er in *Überrascht von Freude*, »bestand aus einigen ausgiebig gebrauchten Rohrstöcken, die an dem grünen, eisernen Kaminsims des einzigen Klassenzimmers hingen.« Wie nach dem Verlust der Mutter schlossen sich die beiden Brüder durch das gemeinsame Leiden unter einem Schulleiter, der scheinbar am Rande der Geistesgestörtheit (die später tatsächlich diagnostiziert wurde) handelte, noch enger zusammen.

Zum Glück wurde die Schule im Sommer 1910 geschlossen und im September besuchte Lewis das Campbell College zu Hause in Belfast, nur eine Meile von »Little Lea« entfernt, und blieb dort, bis er im November wieder von der Schule genommen wurde, weil er heftige Atembeschwerden entwickelte. Diese Probleme wurden nicht gerade gelindert durch den Umstand, dass Lewis inzwischen wie sein Bruder insgeheim ein gewohnheitsmäßiger Raucher war. Im Frühjahr 1911 raffte Warren sogar seinen Mut zusammen und bat seinen Vater um die Erlaubnis zu rauchen. Nach dem Scheitern des Experiments am Campbell College wurde Lewis auf Warrens Spuren nach Malvern in den englischen Midlands geschickt, einem berühmten Kurort, besonders für Leute mit Lungenproblemen. Er wurde als Schüler am Cherbourg House angemeldet (dem er in *Überrascht von Freude* den Namen »Chartres« gab, um seine Identität zu verschleiern), einer weiterführenden Schule in der Nähe des Malvern College, wo Warnie als Schüler eingeschrieben war. Dort blieb Lewis bis zum Juni 1913. Während dieser Zeit gab er seinen kindlichen christlichen Glauben zugunsten einer materialistischen Haltung auf (die er später in seinem Buch *Wunder (Miracles, 1947)* »Naturalismus« nannte) und suchte Trost in seiner Fantasie.

* * *

Im Sommer 1910 gründete Tolkien an der King Edward's School mit einigen Freunden einen Diskussionsclub zu literarischen Themen. Zu den wichtigsten Mitgliedern gehörten außer Tolkien Geoffrey Bach Smith, Robert Quilter, »Rob« Gilson (der Sohn des Schulleiters) und Christopher Wiseman. Anfangs nannte sich die Gruppe »Tea Club« (T.C.), später dann »Barrovian Society« (B.S.), weil die Teestube in Barrow's Stores an der Corporation Street nahe der Schule zu einem ihrer bevorzugten Treffpunkte wurde. Aus beiden zusammen wurden dann die Initialen T.C.B.S. G. B. Smith äußerte sich über einige frühe Gedichte Tolkiens, darunter auch seine ersten Verse über Earendil (damals noch in der Schreibweise »Earendel«). Um die Zeit der Gründung des Clubs hatte Tolkien bereits gute Kenntnisse in Latein und Griechisch und begann, seine »privaten« Sprachen zu erfinden, wie er es nannte. Tolkiens Freunde schätzten sein Interesse an nordischen Sagen und mittelenglischer Literatur.

Tolkiens Biograf Humphrey Carpenter berichtet, dass Christopher Wiseman und Tolkien ein gemeinsames Interesse für Latein und Griechisch und Rugby sowie die Lust am Diskutieren über alles unter der Sonne miteinander teilten. Wiseman hatte auch Verständnis für Tolkiens Experimente im Erfinden von Sprachen, da er selbst sich mit dem Studium der Hieroglyphen und der altägyptischen Sprache beschäftigte.

Nachdem Tolkien 1911 die Schule verlassen hatte und nach Oxford gegangen war, trafen die vier sich weiterhin und schrieben einander, bis der Krieg ihre Verbindung zerstörte. Die T.C.B.S. hinterließ dauerhafte Spuren in Tolkiens Charakter, die er in dem Gedanken der »Gemeinschaft« festhielt, etwa in der Gemeinschaft des Ringes. Später trug seine Freundschaft mit C. S. Lewis dazu bei, diese wichtige Seite seines Wesens zu befriedigen.

Im Oktober 1911 trat Tolkien ins Exeter College in Oxford ein, um klassische Philologie zu studieren. Schon im Jahr darauf knüpfte er ausgelassen neue Kontakte und gründete seinen eigenen Studentenclub, die »Apolausticks«, die sich der »Zügellosigkeit« widmeten (was damals kaum mehr bedeutete als jugendlicher Übermut). Um

diese Zeit begann Joseph Wright Tolkien zu unterrichten. Noch an der King Edward's School hatte Tolkien mit großer Freude aus zweiter Hand ein Exemplar von Wrights *Primer of the Gothic Language* erworben. Dieser Mann von bescheidener Herkunft aus Yorkshire (er hatte schon mit sechs Jahren als Arbeiter in einer Wollspinnerei angefangen und sich mit fünfzehn Jahren selbst das Lesen beigebracht) war nach einem langen, schweren Weg Professor für vergleichende Philologie in Oxford geworden. Eine seiner großen Lebensleistungen war sein *English Dialect Dictionary* in sechs Bänden. Neben seinen Studien bei Wright beschäftigte sich Tolkien auch mit Walisisch – der Sprache, die ihn schon als Junge bezaubert hatte – und entdeckte das Finnische. Um diese Zeit begann er die elbischen Sprachen zu erfinden, von denen er eine, die auf dem Finnischen basierte, Quenya und die andere, die auf dem Walisischen basierte, Sindarin nannte. Vierzig Jahre später reflektiert Tolkien, Kinder begannen häufig damit, imaginäre Sprachen zu erschaffen, und manche entwickelten sie weiter – er hatte dies getan, seit er gelernt hatte zu schreiben. Im Sommer 1913 legte Tolkien das Examen »Honour Moderations« mit »Second Class« ab und wechselte an den Fachbereich Englisch, nachdem er in Vergleichender Philologie ein »Alpha« errungen hatte. Um diese Zeit las er das große alliterative Gedicht *Christ* aus dem achten Jahrhundert von Cynewulf und anderen. Viele Jahre später zitierte er die Worte *Eala Earendel engla beorhtost* (»Seht Earendel, den hellsten der Engel«) aus *Christ* als »verzückende Worte, aus denen letzten Endes meine ganze Mythologie entsprang«. Während er in Oxford studierte und sein einundzwanzigster Geburtstag näher rückte, kehrten seine Gedanken immer wieder zu Edith Bratt zurück.

Father Morgans Dekret hatte eine lange Trennungszeit bedeutet, aber Tolkien war seinem Wohltäter, dem einzigen Vater, den er wirklich gekannt hatte, loyal ergeben. Nun stand er vor einem weiteren Hindernis neben der Trennung: Er musste Edith davon überzeugen, ihre Verlobung mit George Field zugunsten eines angehenden Gelehrten mit scheinbar zweifelhaften Aussichten zu lösen. Als Tolkien ihm schließlich die Verlobung brieflich mitteilte, akzep-

tierte Father Morgan sie ohne weitere Einwände. Die beiden verlobten sich offiziell, als Tolkien zweiundzwanzig war, nachdem Edith in Warwick zur katholischen Kirche konvertiert war. Dorthin war sie im Jahr davor mit Jennie Grove, der Kusine ihrer Mutter, und ihrem Hund Sam gezogen.

Am 4. August 1914 erklärte Großbritannien Deutschland den Krieg und rief die wehrfähigen Männer in die Schlacht. Als Tolkien in jenem Oktober nach der Sommerpause sein Studium wieder aufnahm, entleerte sich die Universität zusehends. Offensichtlich würde nichts mehr so sein wie zuvor. Nachdem er im folgenden Sommer eine »First Class« (magna cum laude) in Englischer Sprache und Literatur errungen hatte, folgte er seinem Freund G. B. Smith von der T.C.B.S. zu den Lancashire Fusiliers. Am 22. März 1916 heiratete Tolkien Edith in der katholischen Kirche St. Mary Immaculate in Warwick.

* * *

In den *Lewis Papers* finden sich einige faszinierende Fragmente über Lewis' Jugend. Warren Lewis, der die Papiere zusammenstellte, spricht von »Clives reservierter und einzelgängerischer Lebensweise in seiner Jugend« und fügt eine unvollendete Erzählung seines Bruders ein, die von einem Jungen von vierzehn oder fünfzehn Jahren handelt, der in einem Haus lebt, das unverkennbare Ähnlichkeit mit »Little Lea« hat. Der Junge in dieser Geschichte aus der Feder des jungen C. S. Lewis hatte in einem dunklen Winkel seines Zimmers einen besonderen Schatz angesammelt. Wenn er sich in dieser Ecke hinkniete, besonders an einem sehr »einsamen« Tag, konnte er den Wind durch die Eingeweide des Hauses wirbeln hören. Sein »Schatz« war ein unordentlicher Stapel Papiere – Lieder, Theaterstücke und Geschichten. Er enthielt alles, was er während seiner Jugendjahre zu schreiben versucht hatte. Unter diesen Papieren lagen, inzwischen vom Alter verblasst, viele Bilder, die er gemalt hatte, bevor er schreiben gelernt hatte. Außer seinen Schriften und Zeich-

nungen waren noch andere Sachen dabei – Malkästen, aus Jahrbüchern herausgerissene Seiten, eine kleine Anzahl verbotener Bücher und, wenn die Mittel es zuließen, Zigaretten. Dieser Schutthaufen war der Schatz des Jungen, »meine Religion: Denn es war meine Vergangenheit, und die Vergangenheit war alles, was ich mir bisher zueigen gemacht hatte.«

In der Tat erschuf der junge Lewis zunehmend seine eigene »Religion« aus seinen Erinnerungen, Erlebnissen und literarischen Entdeckungen, aus seiner tiefsten Subjektivität. Im September 1913 hatte er ein Stipendium errungen und war ins Malvern College eingetreten. Um diese Zeit arbeitete er an »Loki Bound«, einer Vers tragödie über die nordischen Götter. Im April 1914 lernte er dann jemanden kennen, in dem er einen Seelenverwandten fand: Arthur Greeves (1895–1966), der in einem großen Haus ganz in der Nähe von »Little Lea« wohnte. Lewis sagte 1933 über Arthur, er sei nach seinem Bruder Warren sein ältester und engster Freund. Ein zweites umwälzendes Ereignis folgte bald darauf. Am 19. September 1914 begann Lewis seinen Privatunterricht bei W. T. Kirkpatrick, dem »Großen Knock«, in Great Bookham in Surrey, bei dem er bis April 1917 blieb. William T. Kirkpatrick (1848–1921) war von 1874 bis 1899 Schulleiter am Lurgan College in County Armagh im Norden Irlands gewesen. Dort war Albert Lewis von 1877 bis 1879 zur Schule gegangen; später war er als Anwalt für Kirkpatrick tätig geworden. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand 1899 hatte Kirkpatrick begonnen, Privatschüler zu unterrichten, und er hatte bereits Warnie erfolgreich auf die Aufnahmeprüfung am Royal Military College in Sandhurst vorbereitet. Kirkpatrick übernahm es, Lewis auf den Eintritt in die Universität Oxford vorzubereiten. In der Figur des Andrew MacPhee in seinem Roman *Die böse Macht* (*That Hideous Strength*, 1945) setzte Lewis dem bissigen Ulster-Iren ein liebevolles Denkmal und eine mildere Version (mit einer anderen Weltanschauung) ist in der Gestalt des Professors Digory Kirke in den Narnia-Chroniken zu erkennen. Lewis kommentierte in *Überrascht von Freude*: »Wenn es je einem Menschen annähernd ge-

lang, ein rein logisches Wesen zu sein, dann war es Kirk. Wäre er ein wenig später geboren, so wäre er ein Neopositivist gewesen. Der Gedanke, menschliche Wesen könnten ihre Stimmorgane zu etwas anderem gebrauchen als zum Mitteilen und Entdecken der Wahrheit, war für ihn völlig abwegig. Die beiläufigste Bemerkung fasste er als Herausforderung zur Diskussion auf.« Lewis war der Meinung, »Kirk« sei derjenige gewesen, der ihm das Denken beigebracht habe.

Sein Privatunterricht bei dem Iren war eine der glücklichsten Zeiten seines Lebens. Nicht nur, dass er unter der strengen Rationalität dieses Lehrers rasch reifte und heranwuchs, er entdeckte auch die Schönheit der englischen Landschaft und Fantasyautoren wie William Morris. Als er Anfang März 1916 auf George MacDonalds Märchenroman *Phantastes* stieß, schilderte er seine Eindrücke in einem Brief an Arthur Greeves: »Natürlich wäre es hoffnungslos, wenn ich versuchte, es zu beschreiben, aber wenn du dem Helden Anodos an dem kleinen Bach des Feenwaldes entlang gefolgt bist, von dem furchterregenden Eschenbaum gehört hast ... und die Episode mit Cosmo gehört hast, wirst du mir bestimmt beipflichten.« In *Überrascht von Freude* beschreibt Lewis die Wirkung des Buches so: »In jener Nacht wurde in einem gewissen Sinne meine Imagination getauft.« Die Lektüre prägte ihm ein tiefes Gespür für das Heilige ein.

* * *

Am 6. Juni 1916 erreichte Tolkien Calais an der flachen Küste Nordfrankreichs. Er diente von Juli bis Oktober in der Schlacht an der Somme. Dies war eine der verheerendsten Schlachten des Ersten Weltkrieges. Rob Gilson von der T.C.B.S. fiel schon am ersten Tag. Als die Schlacht Mitte November vorbei war, hatten die Alliierten insgesamt etwa acht Meilen Boden gewonnen, zu einem Preis von 615.000 Gefallenen auf der alliierten und 500.000 Gefallenen auf der deutschen Seite. In den Schützengräben schrieb Tolkien nicht, wie viele gemeint haben. »Das ist alles Quatsch«, gab er in einem Interview zurück. »Man kritzelte vielleicht einmal etwas auf einen

Briefumschlag und steckte ihn sich in die Gesäßtasche, aber mehr auch nicht. Schreiben konnte man nicht. Das hier [deutet auf seine umgewandelte Garage] wäre schon ein riesiger Unterstand. Man kauerte zwischen Fliegen und Dreck.« Doch er begann bald wieder mit dem Schreiben. Im November wurde Tolkien zurück nach England verlegt, nachdem er am »Grabenfieber« erkrankt war. Die Erinnerungen an den modernen Krieg kamen in seinen späteren Werken immer wieder zum Vorschein, etwa in der Durchquerung der Totensümpfe in *Der Herr der Ringe*. Hier lesen wir, wie Sam beim Laufen stolpert. Seine Hand versinkt im Sumpf. Er springt auf und schreit entsetzt auf, es seien tote Gesichter im Wasser. Gollum lacht über seine Reaktion und erklärt den Hobbits, woher der Name »Totensümpfe« kommt. Hier fand vor langer Zeit eine Schlacht statt, in der Menschen und Elben in großer Zahl gefallen sind. Für Tolkien könnten unter jenen lange toten Gesichtern, die aus dem Wasser emporstarrten, auch seine gefallenen Freunde Smith und Gilson gewesen sein.

Kurz nach Tolkiens Rückkehr nach England, am 3. Dezember 1916, wurde G. B. Smith von der T.C.B.S. durch eine Granate verletzt und starb wenige Tage später am Wundbrand. Kurz vor seiner Verwundung hatte er noch an Tolkien geschrieben, die T.C.B.S. – die »Unsterblichen Vier« – würden weiterleben, auch wenn er noch in dieser Nacht fallen würde. Smith schloss: »Möge Gott dich segnen, mein lieber John Ronald, und mögest du noch lange, nachdem ich nicht mehr da bin, die Dinge sagen, die ich zu sagen versucht habe, sollte das mein Los sein.« Der Verlust von zweien seiner drei engsten Freunde war eine starke Motivation für Tolkien, seine Mythologie niederzuschreiben, um ihrem Streben nachträglich einen Sinn zu geben. Später bemerkte er: »Wirklicher Geschmack an den Märchen wurde erst durch das Philologiestudium an der Schwelle des Erwachsenenalters geweckt und durch den Krieg zu beschleunigter Entfaltung getrieben.«

Anfang 1917, während Tolkien sich in dem Dorf Great Haywood in Staffordshire erholte (wohin er mit Edith und Jennie Grove von

Warwick umgezogen war), begann er ernsthaft die Erzählungen zu gestalten und niederzuschreiben, aus denen *Das Silmarillion* entstehen würde, und brachte den »Fall Gondolins« zu Papier. »Lange bevor ich *Der kleine Hobbit* schrieb und lange bevor ich dies [*Der Herr der Ringe*] schrieb, hatte ich diese Weltmythologie konstruiert.« Nach einer vorübergehenden Stationierung in Yorkshire (in der Nähe von Hornsea) kam er in ein Sanatorium in Harrogate, als sein Gesundheitszustand sich wieder verschlechtert hatte. Hier schuf er eine weitere Geschichte für das *Buch der verschollenen Geschichten* (*The Book of Lost Tales*), eine frühe Version des »Silmarillion«* – die Geschichte von Túrin Turambar, angeregt durch die finnische Geschichte von Kullervo aus dem *Kalevala*. Der größte Teil des *Buches der verschollenen Geschichten* und seines »Gnomish Lexicon« entstand während seiner Rekonvaleszenz von 1916 bis 1917. Tolkien merkte an: »Meine Geschichten scheinen sich zu entwickeln wie eine Schneeflocke um ein Staubkörnchen.«

Am 16. November 1917 wurde Tolkiens erster Sohn John Francis Reuel Tolkien (gestorben 2003) geboren und nach seinem Vater und dem Vormund seines Vaters, Father Francis Morgan, benannt. Der Name »Reuel« war eine beliebte Familientradition. Mutter und Kind zogen nach Roos nördlich der Humber-Mündung, um nahe bei Tolkiens derzeitigem Militärlager zu sein. Edith diente als Inspiration für die großartige Geschichte von Lúthien und Beren, seiner ersten Geschichte, in der es »hin und wieder zurück« ging. Er schrieb sie in der Frühzeit der Entwicklung des »Silmarillion«. Die

* In diesem Buch habe ich durchweg zwischen »Das Silmarillion« und *Das Silmarillion* (Kursivschrift) unterschieden. »Das Silmarillion« bezieht sich auf die riesige Sammlung unvollendeten Materials – darunter Geschichten in Prosa und Lyrik, Annalen und Notizen über die elbischen Sprachen – über die drei Zeitalter Mittelirdes. Diese Stücke wurden nach Tolkiens Tod in *Nachrichten aus Mittel-erde* und in den zwölf Bänden der *History of Middle Earth* veröffentlicht. *Das Silmarillion* (Kursivschrift) bezeichnet das 1977 erschienene und von Christopher Tolkien herausgegebene Buch, das einen knappen, rekonstruierten und zusammenhängenden Text bietet, der so nahe wie möglich den Inhalt wiedergibt, der Tolkien vorschwebte.

Geschichte erzählt von der Liebe zwischen der Elbin Lúthien und dem Menschen Beren und davon, wie Lúthien ihrer Unsterblichkeit entsagt, um ihren Geliebten heiraten zu können. Beren wiederum muss einen Silmaril, einen magischen Edelstein, aus der eisernen Krone des Morgoth schneiden, um Lúthien zu gewinnen. Die Geschichte hatte für Tolkien eine so starke persönliche Bedeutung, dass Lúthien und Beren zu Kosenamen für Edith und ihn selbst wurden. Die Entstehung der Geschichte hing mit einer Wanderung durch ein Wäldchen bei Roos zusammen. Dort hatte Edith unter Schierlingstannen für ihn gesungen und getanzt. In der Geschichte begegnet Beren Lúthien zum ersten Mal, als sie unter Schierlingstannen in den Wäldern von Neldoreth tanzt. Als Edith 1971 starb, ließ er den Namen »Lúthien« mit in ihren Grabstein meißeln. Später wurde auch sein eigener Kosenamen »Beren« hinzugefügt.

* * *

Um die Zeit, als Tolkien aus der Schlacht an der Somme zurückkehrte, bewarb sich Lewis, inzwischen achtzehn, um ein Stipendium und wurde ins Oxforder University College aufgenommen, wo er vom 26. April bis zum September 1917 Student war. Es gab keine Wehrpflicht für Leute, die in Irland geboren waren, sodass Lewis sich damals freiwillig zur Armee meldete und zur Offiziersausbildung im Oxforder Keble College stationiert wurde. Sein Stubenkamerad im Keble College war ebenfalls Ire – Edward Courtnay Francis »Paddy« Moore (1898–1918). Paddy war der Sohn von Janie King Moore (1872–1951), die 1907 ihre unglückliche Ehe in Irland hinter sich gelassen und sich mit Paddy und seiner Schwester Maureen Daisy Helen (1906–1997) in Bristol niedergelassen hatte. Als Paddy sich zum Militärdienst verpflichtete, zogen Mrs. Moore und Maureen nach Oxford, um in seiner Nähe zu sein. Sie und Lewis begegneten einander erstmals im Juni 1917. Lewis selbst wurde am 25. September 1917 als Offizier dem 3. Bataillon der Somerset Light Infantry zugeteilt und traf im November an der Front im Tal der

Somme ein, etwa um die Zeit seines neunzehnten Geburtstages. Maureen, die damals elf war, erinnerte sich später: »Bevor mein Bruder nach Frankreich in die Schützengräben ging, fragte er C. S. Lewis: ›Falls ich nicht zurückkomme, wirst du dich dann um meine Mutter und meine kleine Schwester kümmern?‹« Welchen Eindruck Lewis damals von Maureen hatte, wissen wir nicht; bekannt ist aber, dass er sich ungemein zu Mrs. Moore hingezogen fühlte, was durch die scheinbare Nichtbeachtung, die Albert Lewis zu dieser Zeit seinem Sohn entgegenbrachte, noch verstärkt wurde. Im Januar 1918, nachdem Lewis seine ersten Wochen in den Schützengräben überlebt hatte, wurde er mit »Grabenfieber« ins Lazarett Le Tréport in Frankreich eingeliefert. Ende Februar kehrte er an die Front zurück, wo er, wie er sagt, eine ziemlich ruhige Zeit hatte, bis die große Frühjahrsoffensive der Deutschen begann, eines der schlimmsten Blutbäder des Krieges. Während der Schlacht von Arras befand sich Lewis an oder nahe der Frontlinie. In Erinnerung blieben ihm »die Ängste, die Kälte, der Geruch der Sprengstoffe, die grauenhaft zermalmtten Männer, die sich immer noch bewegten wie halb zertretene Käfer, die sitzenden oder stehenden Leichen, die Landschaft aus bloßer Erde ohne einen Grashalm, die Stiefel, die man Tag und Nacht trug, bis sie einem an den Füßen anzuwachsen schienen«. Bald nachdem Lewis wieder zu seinem Bataillon zurückgekehrt war, nahm er sechzig Deutsche gefangen, die sich ergeben hatten. Am 15. April wurde Lewis am Mt. Bernenchon (in der Nähe von Lillers) durch eine Granate der eigenen Seite verwundet. Einige Splitter blieben für einen Großteil seines Lebens in seiner Brust. Er erholte sich in England und wurde, als er sich im Oktober wieder zum Dienst melden konnte, in ein Lager in Ludgerhall, Andover, abkommandiert. Im Dezember 1918, kurz nach Kriegsende, wurde er ausgemustert. Wie er nun erfuhr, war sein ehemaliger Stubenkamerad und Freund Paddy Moore im Kampf gefallen und südlich von Peronne in Frankreich begraben worden. Nun hatte er ein Versprechen zu erfüllen.

* * *

Verschiedene hartnäckige Krankheiten verhinderten Tolkiens Rückkehr an die Front und seinen wahrscheinlichen Tod. Während seiner Rekonvaleszenz schrieb er frühe Versionen großer Teile des »Silmarillion«. Der größte Teil des Legendenzklus des »Silmarillion« war sogar vor 1930 abgeschlossen – vor der Niederschrift und Veröffentlichung von *Der kleine Hobbit*, dem Vorläufer von *Der Herr der Ringe*. In Letzterem gibt es zahlreiche Bezüge auf Motive aus dem »Silmarillion«: Ruinen einstmals berühmter Stätten, Schauplätze längst vergangener Schlachten, fremdartige und schöne Namen aus der tiefen Vergangenheit und elf Schwerter, die in Gondolin, bevor es fiel, für die Koboldkriege geschmiedet worden waren.

Ebenso wie Science-Fiction-Autoren meist plausible technische Erfindungen und Möglichkeiten verwenden, nutzte Tolkien in seinen Erzählungen seine umfangreichen Kenntnisse der Sprache. Die beiden Formen der Elbensprache, die er, angeregt durch seine Entdeckung des Walisischen und des Finnischen, in seiner Jugend erfand, setzten einen Prozess in Gang, der zur Erfindung einer Historie und einer Geografie führte, in die diese Sprachen eingebettet wurden, und zur Erfindung von Völkern, die sie (und noch weitere) sprachen. Wie er erklärte, musste er dazu eine phonetische Grundstruktur des Urelbischen festlegen und sie dann durch eine Folge von Veränderungen, wie sie in wirklichen Sprachen auftreten, modifizieren. Darum sind die resultierenden Elbensprachen in Charakter und Struktur stimmig, aber deutlich zu unterscheiden.

Ebenso wichtig wie die Sprache war in Tolkiens komplexer Persönlichkeit seine Leidenschaft für Mythos und Märchen, besonders, wie er in einem Brief sagt, für »heroische Legenden an der Schwelle zwischen Märchen und Historie«. Sowohl in seinen linguistischen als auch in seinen imaginativen Interessen war er ständig auf der Suche nach »Material, nach Dingen mit einem bestimmten Klang und einer bestimmten Atmosphäre«. Mythen, Märchen und alte Wörter inspirierten und nährten ständig die sich entfaltenden Schöpfungen seines Geistes und seiner Fantasie – seine Elbensprachen und die frühen Keime des »Silmarillion«. Den

Klang und die Qualität, nach denen er suchte, identifizierte er mit Nord- und Westeuropa, besonders mit England. Diese Qualität versuchte er in seinen Erzählungen und erfundenen Sprachen einzufangen.

Die Geschichten, die er in den Kriegsjahren schuf – etwa »Der Fall Gondolins« –, kamen ihm als etwas Gegebenes in den Sinn, nicht als eine bewusst konstruierte Geschichte. Dieses Gefühl, etwas bereits Existierendes zu entdecken, begleitete ihn sein ganzes Leben lang. »Das Silmarillion« gehört im Wesentlichen in diese Periode, auch wenn eine abgeschlossene und voll entwickelte Version erst 1977 nach Tolkiens Tod erschien. Weiterentwicklungen der Mythologie, der Historie und der Erzählungen von Mittel Erde, die er während des Ersten Weltkrieges erstmals ersann, finden sich in unvollendeten Entwürfen über ein halbes Jahrhundert hinweg, mit beträchtlichen Modifikationen und Veränderungen der Erzählstruktur.

Doch nachdem seine Gesundheit wiederhergestellt und der Krieg vorbei war, musste Tolkien mit seiner jungen Familie Arbeit finden. Bald bekam er die Gelegenheit, am neuen *Oxford English Dictionary* im Abschnitt »W« mitzuarbeiten, und zog im November 1918 mit der Familie in die 50 St. John's Street in Oxford. Er merkte rasch, dass er sein geringes Einkommen durch Lehrtätigkeiten ergänzen musste. Die Studenten kamen zu ihm nach Hause. Ein weiterer Umzug für die Familie wurde notwendig, diesmal in die 1 Alfred Street (später umbenannt in Pusey Street). 1920 hatte Tolkien genug Studenten, um seine Arbeit an dem Wörterbuch zu beenden. Im Oktober freute sich die Familie über die Geburt von Michael Hilary Reuel Tolkien (gestorben 1984). Zur Weihnachtszeit desselben Jahres begann Tolkien mit seinen Briefen vom Weihnachtsmann, die er jährlich für seine Kinder schrieb und illustrierte.

Kaum war die Normalität wieder eingeleitet, nahm Tolkien 1921 eine Stellung an der Universität Leeds als Assistenzprofessor für Englische Literatur an. Für einige Monate nach ihrer Ankunft mie-

tete die Familie »Hollybank«, ein Haus, das Miss Moseley, einer Nichte von Kardinal Newman, gehörte. Dann zog sie in die 11 St. Mark's Terrace in der Nähe der Universität um.

In seiner Abschiedsvorlesung in Oxford 1959 erinnerte sich Tolkien an seine frühen Tage als Student und junger Akademiker: »Ich kann nicht umhin, mich an manche der hervorstechenden Momente in meiner akademischen Vergangenheit zu erinnern. Die riesigen Ausmaße von Joe Wrights Esszimmertisch (wenn ich allein an einem Ende saß und von den blitzenden Brillengläsern in der Dunkelheit am anderen Ende die Elemente der griechischen Philologie erlernte). Die Freundlichkeit William Craigies [eines der Herausgeber des *Oxford English Dictionary*] gegenüber einem arbeitslosen Soldaten 1918. ... Mein erster Anblick der einzigartigen, überragenden Gestalt von Charles Talbut Onions, der mich, den unerfahrenen Lehrling im Dictionary Room (der mit den Zetteln für WAG und WALRUS und WAMPUM hantierte), finster beäugte. Mein Dienst unter der großzügigen Ägide von George Gordon [Professor für Englisch] in Leeds. Oder der Moment, als ich sah, wie Henry Cecil Wyld [Tolkiens Vorgänger als Merton-Professor für Englische Sprache und Literatur] im Cadena Café im Eifer seiner Nachahmung finnischer Barden beim Singen des *Kalevala* einen Tisch zertrümmerte.«

In Leeds arbeitete Tolkien bald mit dem Kanadier Eric Valentine Gordon, der 1922 an die Universität kam, zusammen an einer Ausgabe *Sir Gawain and the Green Knight*. Diese Präsentation des Textes der schönsten aller mittelenglischen Romanzen trug viel dazu bei, die Beschäftigung mit diesem Werk, das Tolkien sehr liebte, anzuregen. Die Ausgabe enthält auch ein umfangreiches Glossar. Nancy Martsch spekuliert: »Wäre Tolkien bei Gordon in Leeds geblieben, so hätte er vielleicht mehr Philologie geschrieben; doch wie die Dinge lagen, freundete er sich mit Lewis an und schrieb stattdessen die Mythologie.« Gordon und Tolkien gründeten den Viking Club – der sich unter anderem damit beschäftigte, Kinderreime ins Angelsächsische zu übersetzen. Während dieser Zeit schuf

Tolkien eine wunderbare metrische Übersetzung des großartigen frühenglischen Gedichts *Beowulf*. Darin zeigt er seine bemerkenswerte Meisterschaft in der Alliteration, die er auch in seiner unvollendeten lyrischen Version einer Geschichte aus dem »Silmarillion« anwandte, der Geschichte von Túrin Turambar.

Im Oktober 1924, mit zweiunddreißig Jahren, wurde Tolkien auf den Lehrstuhl für Englische Sprache an der Universität Leeds berufen. Einen Monat später wurde Tolkiens dritter Sohn Christopher Reuel geboren. Während dieser Zeit erzählte Tolkien dem kleinen John oft Geschichten, wenn er nicht schlafen konnte – eine Gewohnheit, die letzten Endes zur Entstehung von *Der kleine Hobbit* führte.

Tolkiens Fachgebiet als Hochschullehrer in Leeds und später in Oxford war im Wesentlichen die Philologie. Tom Shippey schreibt in *The Road to Middle-earth* (1982), Tolkiens Erzählungen seien aus der Interaktion zwischen seiner Imagination und seiner beruflichen Arbeit als Philologe entstanden. Owen Barfield sagte über seinen Freund Lewis, er sei verliebt in die Imagination. Über Tolkien könnte man sagen, dass er verliebt in die Sprache war.

Im Oktober 1925 wurde Tolkien zum Rawlinson- und Bosworth-Professor für Angelsächsisch in Oxford berufen. Wie üblich, wurde ihm gleichzeitig eine Fellowship an einem der Oxforder Colleges zugewiesen, in seinem Fall Pembroke. In dieser Frühzeit der Oxford English School bestand der Fachbereich nur aus drei Lehrstühlen, nämlich Tolkiens Lehrstuhl für Angelsächsisch, den er von 1925 bis 1945 innehatte, und zwei Merton-Lehrstühlen, einer für Literatur (der damals von George Gordon besetzt war, der vorher ebenfalls in Leeds gelehrt hatte) und einer für Sprache. Den Lehrstuhl für Sprache sollte Tolkien von 1945 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 1959 besetzen. Seine akademische Arbeit stand weiterhin in einer engen Beziehung zu seiner Konstruktion der Sprachen, der Völker und der Geschichte der drei Zeitalter Mittelherdes. Gegen Ende seines Lebens kommentierte er, es sei sein Bestreben gewesen, eine Mythologie für England zu erschaffen,

doch man könnte argumentieren, dass er ebenso versuchte, eine Mythologie für die englische Sprache zu erfinden.

Da Professoren der gesamten Universität unterstellt waren, nicht nur einem College, waren die Aufgaben sehr vielfältig: Tolkien musste eine bestimmte Anzahl öffentlicher Vorlesungen für Studenten halten (etwa fünfunddreißig im Jahr, obwohl Tolkien erheblich mehr als sein Soll hielt), die relativ wenigen Graduierten unterrichten und vor allem sein Fachgebiet voranbringen, insbesondere durch Veröffentlichungen. Tolkien war, was Veröffentlichungen in seinem Fach anging, eher bescheiden; wichtiger war es ihm, sein Wissen an Generationen von Studenten und Graduierte weiterzugeben, denen er stets höflich und gewissenhaft begegnete.

* * *

Die Februar-Ausgabe 1919 der Zeitschrift *Reveille* enthielt das Gedicht »Death in Battle«, Lewis' erste Veröffentlichung, von denen in Schülerzeitungen abgesehen. Daneben waren in dem Heft Gedichte von Robert Bridges, Siegfried Sassoon, Robert Graves und Hilaire Belloc enthalten. Im Monat darauf erschien Lewis' Gedichtband *Spirits in Bondage* im Verlag Heinemann unter dem Namen Clive Hamilton (dem Geburtsnamen seiner Mutter). Von Januar 1919 bis Juni 1924 setzte er sein Studium am Oxforder University College fort und errang 1920 einen »First-Class«-Abschluss in griechischer und lateinischer Literatur, 1922 eine First in Philosophie und Alter Geschichte und 1923 eine First in Englisch. Im selben Jahr gewann er den Chancellor's Prize für einen englischen Essay. Seine Tutoren während dieser Zeit waren Edgar Frederick Carritt in Philosophie, Frank Perdy Wilson und George Gordon im Fachbereich Englisch und Edith Elizabeth Wardale in Altenglisch. Als Student half Lewis Paddy Moores Mutter und Schwester dabei, sich dauerhaft in Oxford niederzulassen, indem er mit ihnen ein Haus in Headington Quarry anmietete. Von Juni 1921 an wohnte Lewis mit den Moores zusammen und »adoptierte« quasi Mrs. Moore als seine Mutter,

wobei er tiefere Gefühle für sie gehabt haben dürfte. Ob die Beziehung bis zu sexuellen Intimitäten ging, weiß niemand. Um diese Zeit bekam Mrs. Moore den Spitznamen »Minto«, vielleicht wegen ihrer Vorliebe für »Nuttal's Mintos«, ein beliebtes Pfefferminzkonfekt. Maureen erinnerte sich an Lewis' bemerkenswerte Konzentrationsgabe. Sie musste etwa fünf Stunden am Tag ihr Instrument üben, manchmal sogar im selben Zimmer, in dem er arbeitete – und dennoch konnte er sich konzentrieren und alles andere vergessen. Maureen zufolge ging ihre Mutter nach Paddys Tod kaum noch aus dem Haus. Sie hatte keinen Antrieb mehr für die Dinge, die sie früher unternommen hatte, und »drehte sich immer mehr um Haushaltsdinge und die Angestellten und den Garten.«

Von Oktober 1924 bis Mai 1925 diente Lewis als Tutor für Philosophie am University College, während E. F. Carritt zu einem Forschungsaufenthalt in Amerika weilte. Dann, am 20. Mai 1925, wurde Lewis als Tutor für Englische Sprache und Literatur zum Fellow am Magdalen College in Oxford gewählt. Die Reaktion seines Vaters auf seine Berufung (aus seinem Tagebucheintrag für diesen Tag) ist in den *Lewis Papers* festgehalten. Dort lesen wir, dass Albert auf das Signal zum Abendessen wartete. Mary Cullen, die Haushälterin, kam in sein Arbeitszimmer und teilte ihm mit, das Postamt sei am Telefon. Albert ging an den Apparat und erfuhr, es sei ein Telegramm für ihn angekommen. »Lesen Sie es mir vor«, bat er. Die Nachricht war denkbar knapp gehalten: »Fellow Magdalen gewählt. Jack.« Albert bedankte sich bei der anonymen Stimme und ging die Treppe hinauf ins Zimmer seines Sohnes. Dort brach er in Tränen aus. Voller Freude kniete er am Bett nieder und dankte Gott. »Meine Gebete wurden erhört und beantwortet«, schließt der Eintrag.

Lewis trat (mit seiner Berufung ans Magdalen College) im selben Jahr in die Oxford English School ein, in dem Tolkien dort seine Stelle als Rawlinson- und Bosworth-Professor für Angelsächsisch antrat.